



# 3. Tag der klinisch- psychologischen Behandlung/Psychologischen Therapie

[www.oeap.or.at](http://www.oeap.or.at)

[www.boep.or.at](http://www.boep.or.at)

Entwicklung einer umfassenden  
Behandlungskompetenz

**Samstag, 1. Oktober 2022, online**



Österreichische Akademie  
für Psychologie | ÖAP



Berufsverband Österreichischer  
**PsychologInnen | BÖP**  
Fachsektion **Klinische Psychologie**

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Werte Kolleginnen und Kollegen!

Wir führen heuer bereits zum dritten Mal den „Tag der Klinisch-Psychologischen Behandlung/ Psychologischen Therapie“ durch. Damit erhält diese Veranstaltung schon so etwas wie eine Tradition und wir dokumentieren damit, dass die Behandlungskompetenz der Klinischen PsychologInnen kontinuierlich gestärkt und entwickelt wird. Die Klinische Psychologie befindet sich auf dem Weg zu einer echten Behandlungsprofession und ergänzt damit die bereits seit langem bestehende Diagnostikkompetenz. Das ist wichtig und gut, versuchen wir doch damit auch unserem Ziel näher zu kommen die klinisch-psychologische Behandlung als Sachleistung im österreichischen Gesundheitswesen zu etablieren. Da braucht es auch den stetigen Nachweis, dass sich die Klinische Psychologie inhaltlich und sachlich intensiv mit der klinisch-psychologischen Behandlung auseinandersetzt.

Klinisch-psychologische Behandlung als Kassenleistung soll nicht nur bei psychischen Störungen zum Einsatz kommen; die Klinische Psychologie hat viele Strategien und Methoden und viel Kompetenz entwickelt auch psychologische Aspekte im Zusammenhang mit somatischen Beschwerden und organischen Erkrankungen zu behandeln. Auch das wollen wir in dieser Tagung dokumentieren. Darin ist eine große Stärke der klinisch-psychologischen Behandlung zu sehen.

Klinisch-psychologische Behandlung basiert in erster Linie auch auf diagnostischen Untersuchungen und Ergebnissen und leitet daraus ihre Indikation und ihr Vorgehen ab. Sie muss aber auch ihr Vorgehen und ihre Ergebnisse diagnostisch-evaluativ begleiten, was zur Qualitätssicherung der klinisch-psychologischen Behandlung beiträgt. Qualitativ hochwertige Ansätze der Psychologischen Therapie legen großen Wert auf eine gute diagnostische Begleitung und Evaluation.

Mit dieser Tagung, zu der wir Sie sehr herzlich einladen, möchten wir fortfahren, was wir vor vier Jahren begonnen haben, nämlich aufzuzeigen und zu belegen, dass die Klinische Psychologie eine herausragende Behandlungskompetenz in vielen Bereichen des Gesundheitswesens besitzt. Wir möchten Ihnen auch dieses Mal neue Entwicklungen in der klinisch-psychologischen Behandlung nahebringen.

Aus Gründen der Vorsicht die noch immer schwelende Pandemie betreffend haben wir uns auch dieses Jahr wieder dafür entschieden eine Onlinetagung zu veranstalten. Somit mussten wir auch dieses Mal leider (hoffentlich zum letzten Mal) auf die Veranstaltung von Workshops verzichten. Wir hoffen aber sehr, dass wir in den nächsten Jahren dazu wieder übergehen können.

Wir wünschen Ihnen allen auch dieses Jahr wieder viele neue Erkenntnisse und eine weitere Vermehrung Ihres Wissens und Ihrer Kompetenzen!

a.o. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Beate Wimmer-Puchinger, Präsidentin des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen & das Leitungsteam der Fachsektion Klinische Psychologie a.o. Univ.-Prof. Dr. Anton-Rupert Laireiter, Mag.<sup>a</sup> Melanie Schweinzer, Mag.<sup>a</sup> Claudia Stelzel-Drexler und Mag.<sup>a</sup> Doris Wolf

**Samstag, 1. Oktober 2022**  
**9:00 – 17:30 Uhr**

**09:00 – 09:15**

## **Begrüßung und Eröffnung**

- Univ.-Prof. i.R. Dr. Priv.-Doz. Anton-Rupert Laireiter (Leitung Fachsektion Klinische Psychologie BÖP)
- Mag.<sup>a</sup> Christina M. Beran (Vizepräsidentin Berufsverband Österreichischer PsychologInnen)

**09:15 – 10:00**

## **Vortrag „Negative Kindheitserlebnisse und psychische Gesundheit – Implikationen für die klinisch-psychologische Behandlung“**

- Melanie Sonja Schweinzer, MSc (Ö)

**10:00 – 10:10 Pause**

**10:10 – 10:55**

## **Vortrag „Embodiment in der Psychologischen Therapie“**

- Prof. em. Dr. Wolfgang Tschacher (CH)

**10:55 – 11:05 Pause**

**11:05 – 11:50**

## **Vortrag „Diagnostik in der klinisch-psychologischen Behandlung“**

- Univ.-Prof. i.R. Dr. Priv.-Doz. Anton-Rupert Laireiter (Ö)

**11:50 – 12:50 Mittagspause**

**12:50 – 13:35**

## **Vortrag „Biofeedback und Neurofeedback in der Psychologischen Therapie“**

- Mag. Dr. Norman Schmid, MSc (Ö)

**13:35 – 13:45 Pause**

**13:45 – 14:30**

## **Vortrag „Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen als Möglichkeit in der Psychologischen Therapie“**

- Dr.<sup>in</sup> Silvia Exenberger-Vanham (Ö)

**14:30 – 14:40 Pause**

**14:40 – 15:25**

## **Vortrag „Blick über den Tellerrand: Warum klinisch-psychologische Behandlung bei Long COVID unverzichtbar ist“**

- Mag.<sup>a</sup> Doris Wolf (Ö)

**15:25 – 15:35 Pause**

**15:35 – 16:20**

## **Vortrag „Positiv-psychologische Interventionen in der Klinischen Psychologie“**

- Dr.<sup>in</sup> Melanie Hausler (Ö)

**16:20 – 16:30 Pause**

**16:30 – 17:15**

## **Vortrag „Psychologische Therapie in der Psychopneumologie“**

- Mag.<sup>a</sup> Alexandra Propst (Ö)

**17:15 – 17:30**

## **Zusammenfassung und Ausblick**

### **Moderation**

- Fachsektion Klinische Psychologie (BÖP)

## Referentinnen & Referenten

### ■ Exenberger-Vanham, Dr.<sup>in</sup> Silvia

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Lehrbefugnis für das Fach Klinische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Leitung des Institut für Positive Psychologie und Resilienzforschung (gemeinsam mit Dr. Verena Wolf); externe Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten, Forschung bei Tirol Kliniken (Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie); Forschungsschwerpunkte: Positive Psychologie, Trauma, Kinder und Jugendliche, Kultur

### ■ Hausler, Dr.<sup>in</sup> Melanie

Psychologische Psychotherapeutin, Klinische Psychologin, Gesundheits-, Arbeits- und Organisationspsychologin, Trainerin für Positive Psychologie und Autorin von „Glückliche Kängurus springen höher“ sowie den „Therapietools Wohlbefindenstherapie“. Sie ist als Psychologin und Coach in freier Praxis tätig, hält Vorträge und Workshops und betreibt einen Blog rund um das Thema Positive Psychologie ([www.gluecksrezepte.at](http://www.gluecksrezepte.at)). Zudem ist sie Geschäftsführerin des Zentrums für Integrative Positive Psychologie ZIPP ([www.zipp.pro](http://www.zipp.pro)) und verbindet dort die Vorteile der Positiven Psychologie mit den Stärken anderer Disziplinen.

### ■ Laireiter, Univ.-Prof. i.R. Dr. Priv.-Doz. Anton-Rupert

Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Kognitive Verhaltenstherapie). Bis zur Pensionierung Professuren in Wien und Salzburg in Klinischer Psychologie, Psychotherapie und Psychotherapieforschung. Interimistischer Leiter Universitätsambulanz Klinische Psychologie, Psychotherapie & Gerontopsychologie, Universität Salzburg. Lehrbeauftragter an den Universitäten Salzburg und Wien. Mitglied des Psychologenbeirats (Ausschuss); Leitung Fachsektion Klinische Psychologie (BÖP).

### ■ Propst, Mag.<sup>a</sup> Alexandra

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin in Ausbildung

unter Supervision, Psychoonkologin, Psychokardiologin, Psychologische Tanztherapeutin, Traumabehandlerin. Tätig als Leitung des Fachbereichs Psychologie und Psychotherapie in der Ambulanten Rehabilitation der Therme Wien Med sowie in der Schmerzambulanz der Universitätsklinik für Anästhesie im AKH Wien und in freier Praxis.

### ■ Schmid, Mag. Dr. Norman, MSc

Studium der Psychologie Univ. Wien, Diplomarbeit und Dissertation über Biofeedback und Psychophysiologie, Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Neuro- und Biofeedback-Therapeut (BÖP Diplom), Psychologischer Schmerztherapeut, Masterlehrgang Management und Umwelt; Leiter Fachbereich Psychologie bei Dr. Schmid & Dr. Schmid, Praxis für Psychologie und Medizin St. Pölten; Leiter der Curricula Biofeedback und Neurofeedback

### ■ Schweinzer, Melanie MSc

Aktuelle Tätigkeit als Klinische Psychologin in eigener Praxis und in einer allgemeinen Praxis für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin. Allgemeine und spezifische psychologische Diagnostik und Behandlung. Als Lehrende und in der Forschung an der Med. Universität Graz tätig. Doktoratsstudium der medizinischen Wissenschaften im Bereich Humanmedizin, an der UK für Medizinische Psychologie und Psychotherapie sowie Psychosomatik (Med Uni Graz). Wissenschaftliche Fachkenntnisse in Medizinischer Psychologie, Psychosomatischer Medizin, Psychoneuroimmunologie, Nutritional Psychiatry und Klinischer Neuropsychologie. Seit 2021 Mitglied des Leitungsteam Fachsektion Klinische Psychologie BÖP.

### ■ Tschacher, Prof. em. Dr. Wolfgang

Psychologe und emeritierter Professor der Universität Bern, Abteilungsleiter in der Forschung der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Er ist Gründungsmitglied der Society for Mind-Matter Research und war Präsident des European chapter der Society for Psychotherapy Research (SPR) sowie fellow

## Referentinnen & Referenten

am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS), Universität Freiburg. Organisator und Mitbegründer der Konferenzreihe „Herbstakademie“.

### ■ **Wolf, Mag.<sup>a</sup> Doris**

Selbstständige Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, hält Vorträge, Seminare, Workshops, Podcasts, Videos, Kongressbeiträge

und veröffentlicht Fachartikel für sämtliche Gesundheitsberufe zu den Themen Patient: innen-Kommunikation, Patient: innen-Schulung, Raucher:innenentwöhnung, Interdisziplinarität, chronisch-entzündliche Erkrankungen (Rheumatologie, Dermatologie, Gastroenterologie), Psychoneuroimmunologie, Klinische Hypnose, Sexualität und Long COVID. Gründung der AG Long COVID im BÖP.

## Abstracts Klinisch-Psychologische Behandlung/Psychologische Therapie

### „Negative Kindheitserlebnisse und psychische Gesundheit – Implikationen für die klinisch-psychologische Behandlung“

**Melanie Sonja Schweinzer, MSc**

Traumatische Ereignisse und andere Erlebnisse hinterlassen Spuren in unserem Erbgut in Form von epigenetischen Veränderungen. Diese betreffen nicht das Erbgut selbst, sondern die Aktivität von Genen. So können sie beispielsweise die körperliche Reaktion auf Stressereignisse beeinflussen. Insbesondere psychosoziale Belastungen in der Kindheit und Jugendzeit wirken sich negativ auf den psychischen und körperlichen Gesundheitsstatus im Erwachsenenalter aus. Diese gelten als Prädiktor für das Auftreten und Persistieren von Beschwerden, die im Sinn der Dysregulation des Stress-Systems interpretiert werden können. Wissenschaftliche Erkenntnisse der jüngsten Zeit zeigen, dass eine gezielte Beeinflussung der Aktivität der Immunzellen im Gehirn Einfluss auf neurodegenerative und psychiatrische Krankheitsprozesse haben könnte. Daraus ergeben sich nicht nur vielversprechende Erkenntnisse für medizinische Therapien, sondern auch neue psychosomatische und psychoneuroimmunologische Ansatzpunkte für die klinisch-psychologische Behandlung.

### „Embodiment in der Psychologischen Therapie“

**Prof. em. Dr. Wolfgang Tschacher**

Die Verkörperung der Psyche („Embodiment“, „embodied cognition“) ist ein neues Schwerpunktthema der Psychologie und Kognitionswissenschaften. Dies ist besonders im Kontext von Psychotherapie von Bedeutung, da sich psychische und affektive Zustände nicht nur sprachlich, sondern stets auch körpersprachlich mitteilen. Umgekehrt haben körperliche Variablen Auswirkungen auf die Psyche. Ich werde einen Abriss der einschlägigen Forschung zu diesen Bereichen geben. Im Mittelpunkt steht dabei oft die zwischen im Therapiekontext interagierenden Personen entstehende Synchronie. Diese Synchronie manifestiert sich auf verschiedenen Ebenen, in Körperbewegung und Gestik, in der Atmung, sowie auch in physiologischen Parametern. Höhere Synchronie hat in therapeutischen Zusammenhängen oft prosoziale Bedeutung: Empirische Studien zeigten, dass die Therapiebeziehung, Affektivität, die Abwesenheit interpersonaler Probleme mit höherer Synchronie einhergehen.

**Samstag, 1. Oktober 2022, 9:00 – 17:30 Uhr**

### „Diagnostik in der klinisch-psychologischen Behandlung“

**Univ.-Prof. i.R. Dr. Priv.-Doz. Anton-Rupert Laireiter**

Jede Behandlung, egal in welcher Profession, basiert auf diagnostischen Einschätzungen und Erkenntnissen. Daraus wird der Behandlungsplan abgeleitet und darauf baut die Behandlung auf. Diagnostik ist aber auch in der Begleitung einer Behandlung wichtig, insofern damit die Entwicklung der Intervention und deren Effekte beurteilbar werden. Diagnostik ist aber am Ende einer Behandlung im Sinne der Evaluation der Effekte und der Qualitätssicherung der Intervention von Bedeutung. Dies alles gilt auch für die klinisch-psychologische Behandlung. In dem Vortrag werden zunächst die zentralen konzeptuellen Grundlagen der Diagnostik in der klinisch-psychologischen Behandlung dargestellt und darauf aufbauend die verschiedenen „Diagnostiken“, die im Zusammenhang mit der KPB von Bedeutung sind. Der Schwerpunkt des Beitrages liegt in der Erläuterung der Diagnostik zu Behandlungsbeginn (indikatorische Diagnostik), während des Therapieverlaufs (begleitende, adaptive Diagnostik) und am Ende der Behandlung (evaluative Diagnostik). Für alle drei Phasen werden praktikable Methoden und Strategien vorgestellt und ein kurzes Fallbeispiel zur besseren Nachvollziehbarkeit geschildert. Diagnostik in der klinisch-psychologischen Behandlung ist ein zentrales Kriterium der Qualität und der Qualitätssicherung der Behandlung. Dies sollte allen klinisch-psychologisch Behandelnden bewusst sein.

### „Biofeedback und Neurofeedback in der Psychologischen Therapie“

**Mag. Dr. Norman Schmid, MSc**

Biofeedback und Neurofeedback machen sich den Fortschritt der Technik zunutze, um dem Patienten zu ermöglichen, den Körper und die Gehirnwellen wirkungsvoll kontrollieren und beeinflussen zu können. Damit nehmen diese beiden Verfahren eine Sonderstellung innerhalb der psychologischen Therapiemethoden ein. Entwickelt bereits in den 1960er Jahren sind Biofeedback und Neurofeedback sowohl in freien Praxen als auch Kliniken ein fester Bestandteil des Behandlungsspektrums und haben sich bei einer Vielzahl psychischer Störungen und körperlicher Erkrankungen bewährt. Biofeedback ist bereits seit den 1990er Jahren sehr gut etabliert. Die Hauptanwendungsgebiete sind Angststörungen, Stresserkrankungen, chronische Schmerzen und somatische Belastungsstörungen. Im Bereich des Neurofeedback hat sich durch den Fortschritt der Messtechnik seit den 2000er Jahren eine starke Dynamik entwickelt. Die Wirksamkeit konnte vor allem bei ADHS, Autismus-Spektrum-Störungen, Lernstörungen, Tic-Störungen und neuropsychologischen Störungen bestätigt werden. In diesem Vortrag wird auf die Anwendung von Biofeedback und Neurofeedback im Rahmen eines multimodalen Therapieprogramms der Psychologischen Therapie eingegangen. Es werden auch Fallbeispiele mit Therapieverläufen präsentiert.

### „Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen als Möglichkeit in der Psychologischen Therapie“

**Dr.<sup>in</sup> Silvia Exenberger-Vanham**

In diesem Vortrag wird eine auf drei Prinzipien basierende Grundlage für Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen (externe Unterstützung – Ich Habe, Problemlösungs- und interpersonelle Fähigkeiten – Ich Kann, und entwickelte, innere Stärken – Ich Bin) am Beispiel eines entwickelten Resilienzförderungsprogrammes vorgestellt. Der Resilienzbegriff wird vor dem Hintergrund des bio-ökologischen Entwicklungsmodells nach Bronfenbrenner beleuchtet.

### „Blick über den Tellerrand: Warum klinisch-psychologische Behandlung bei Long COVID unverzichtbar ist“

**Mag.<sup>a</sup> Doris Wolf**

Mit 11.02.2020 benannte die WHO eine neue Erkrankung: COVID-19. Am 11.03.2020 wurde eine weltweite Pandemie ausgerufen. Bereits 4 Monate später, im Juli 2020, brachte Dr. Anthony Fauci, Virologe im National Institute of Health (NIH) und Gesundheitsberater des Weißen Hauses, zum Ausdruck, dass COVID-19 zu ernstzunehmenden, post-viralen Syndromen führen kann: Long COVID. Mindestens 10% aller COVID-19-Infizierten entwickeln ein Long-COVID-Syndrom. Die optimale Behandlung der einzelnen Symptome erfordert die Zusammenarbeit eines multiprofessionellen Teams. Welche Rolle dabei uns Klinischen PsychologInnen zukommt, worauf wir bei Anamnese, Diagnostik und Behandlung achten sollten, sowie welche evidenzbasierten klinisch-psychologischen Behandlungsmöglichkeiten uns zur Verfügung stehen, wird in dem Vortrag dargelegt und besprochen.

### „Positiv-psychologische Interventionen in der Klinischen Psychologie“

**Dr.<sup>in</sup> Melanie Hausler**

Die Positive Psychologie ist die Wissenschaft des gelingenden Lebens, die eine Vielzahl an Interventionen für die psychologische Arbeit bereithält. Inzwischen haben sich viele Methoden entwickelt, die sich in die klassischen Therapieansätze integrieren lassen. Allen Ansätzen ist eines gemeinsam: Die Formulierung und Verfolgung des Wohlbefindens als eigenständiges Therapieziel. Die integrative Wohlbefindenstherapie fasst die Stärken der unterschiedlichen Konzepte zusammen und stellt die Ressourcen- und Wachstumsorientierung in den Vordergrund. Im Vortrag werden Impulse gegeben, wie sich die Klinische und die Positive Psychologie ergänzen können. Es wird ein erster Überblick über positiv psychologische Interventionen gegeben, sowie einige konkrete Interventionen thematisiert.

### „Psychologische Therapie in der Psychopneumologie“

**Mag.<sup>a</sup> Alexandra Propst**

Die Diagnosestellung einer Lungenerkrankung stellt zumeist eine akute Belastung dar. Im lebenslangen Umgang mit der Erkrankung weisen pneumologische Patient\*innen eine hohe Komorbidität an krankheitswertigen psychischen Störungen, wie z.B. Angststörungen und Depressionen auf. Psychische Beeinträchtigungen können aber auch als Konsequenz der chronischen Lungenerkrankung entstehen. Mitunter können Rezidiv- oder Progredienzängste, damit einhergehendes Vermeidungsverhalten oder akute Belastungsreaktionen einen starken Leidensdruck im täglichen Alltag auslösen. Das Aufbrechen der Inaktivitätspirale als auch ein selbstsicherer Umgang mit der Lungenerkrankung hinsichtlich der Symptomkontrolle ist neben der Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils ein wesentlicher Teil der Krankheitsverarbeitung. Die Psychologie kann dabei mit psychoedukativen und kognitiv-verhaltenstherapeutischen Interventionen Lungenpatient\*innen optimal begleiten.

### Veranstalter

Österreichische Akademie für  
Psychologie (ÖAP) und Fachsektion  
„Klinische Psychologie“ des BÖP

### Veranstaltungsort und Hinweis

Die Fachtagung findet online statt. Rund eine bis zwei Wochen vor der Veranstaltung findet ein Technik-Check für alle TeilnehmerInnen, die bis dahin die Teilnahmegebühr eingezahlt haben, statt. Dazu werden die TeilnehmerInnen von den MitarbeiterInnen der ÖAP kontaktiert. Für die live online Fachtagung wird ebenfalls rechtzeitig der Anmeldungs- bzw. Teilnahme-link an die Personen, die die Teilnahmegebühr eingezahlt haben, verschickt. Wir bitten um Verständnis, dass unsere Gewährleistung und Haftung auf technische Probleme, die in unserem Bereich liegen, beschränkt ist. Stellen Sie bitte daher vor Beginn der Veranstaltung sicher, dass Ihre technischen Voraussetzungen den Vorgaben entsprechen. Eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr aus Gründen, die in Ihrem Bereich liegen, ist nicht möglich. Es wird darauf hingewiesen, dass die Aufzeichnung von (Online-)Veranstaltungen - auch für den privaten Gebrauch - unzulässig ist. Weiters ist das Übermitteln des persönlichen Teilnahmelinks an Dritte nicht gestattet.

### Teilnahmegebühr (inkl. USt)

- € 145,- BÖP-Mitglieder,
- € 175,- Nicht BÖP-Mitglieder
- € 57,- TeilnehmerInnen des ÖAP-Curriculums „Klinische Psychologie/Gesundheitspsychologie“ und BÖP-S Mitglieder

€ 80,- Studierende (mit Nachweis eines gültigen Studierendenausweises, exkl. Doktorat)

### Fortbildungseinheiten

Für die Veranstaltung am 1.10.2022, werden gemäß Psychologengesetz 2013, BGBl I 182/2013 8 Einheiten angerechnet.

### Anmeldung

Die TeilnehmerInnenanzahl ist beschränkt. Über die Teilnahme entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung. Die Teilnahmegebühr muss bis spätestens 24.09.2022 am Konto eingelangt sein. Anmeldung über <https://www.psychologieakademie.at/tagungen-vortraege/tagungen>  
Weitere Auskünfte: ÖAP,  
Telefon: 01/407 26 72-0

**Anmeldeschluss: 24.09.2022**

### Stornierung

Es gelten die Stornobedingungen gem. der AGB der Österreichischen Akademie für Psychologie (ÖAP). Stornogebühren bei Abmeldung bis 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn 20 % der Teilnahmegebühr, zwischen 3 und 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn 50 % der Teilnahmegebühr, danach bzw. bei Nicht-Teilnahme ohne Abmeldung: 100 % der Teilnahmegebühr.

### Aufzeichnungen

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos, Video- und Audioaufzeichnungen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, zu.